

## **GESTALTUNG – EIN ZIRKULÄRER PROZESS**

### **Von der Intuition zur Konzeption und umgekehrt**

**13. International Polish-Danish-German Winter Academy Scheersberg**  
ca. 120 participants

**Preise (Unterkunft, Verpflegung und Material):**

**Bis 27 Jahre: 290.00**

**Bis 27 Jahre aus Polen: 170.00**

**Ab 28 Jahre: 450.00**

**Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern. Einzelzimmer sind möglich, sind aber zuschlagpflichtig.**

*8.-15.12.24 – Anreise 8.12., Abreise 15.12.*

**Adresse und Anmeldung:**

**Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg,**

**[info@scheersberg.de](mailto:info@scheersberg.de), Scheersberg 2, 24972 Steinbergkirche, Tel. 00494632 84800**

***Bitte bei Anmeldung 2 Werkstattwünsche angeben.***

***An einer dieser bevorzugten Werkstätten werden Sie dann teilnehmen.***

**Künstlerische Leitung:**

Prof. Dr. Klaus-Ove Kahrman, Flensburg

[kkahrman@googlemail.com](mailto:kkahrman@googlemail.com), 0049 461 96754

**Administration:**

Karsten Biermann, [biermann@scheersberg.de](mailto:biermann@scheersberg.de), 0049 463284800

**Zum diesjährigen Konzept:**

Das Wort ‚kreativ‘ ist in aller Munde, es wird geradezu inflationär verwendet, besonders im Bereich von Bildung und Erziehung. Alle wollen ‚kreativ‘ sein, aber was bedeutet dieses Wort überhaupt? Die Übersetzung aus dem Lateinischen, nämlich ‚erschaffen‘, bringt uns da nur wenig weiter.

Aber schauen wir uns einmal die historischen Hintergründe an.

Wenn etwas Neues entstehen soll, gibt es prinzipiell zwei Wege, die beide begehbar sind. Entweder produziert man ‚aus dem Bauch heraus‘ oder man macht sich zunächst ein theoretisches Konstrukt, also einen Plan.

Welche Reihenfolge man einschlägt und womit man beginnt, hängt von vielen Faktoren ab und ist außerdem an persönliche Vorlieben gekoppelt. Aber – vorkommen müssen beide Kräfte, sonst wird man nichts Erstrebenswertes ‚erschaffen‘ können.

Das Wort ‚Intuition‘ stammt vom Mittellateinischen ‚*intuitio*‘ ab und bedeutet, die unmittelbare Anschauung walten zu lassen und möglichst differenziert wahrzunehmen.

Dabei werden Gesetzmäßigkeiten intuitiv erlebt und erkannt, sie stehen nicht am Anfang der Überlegung, sondern ereignen sich sukzessive. Das Experiment, das nicht unbedingt zielgerichtet sein muss, spielt hier eine bedeutende Rolle.

Das Konzept (lat. *conceptum*) hingegen ist in erster Linie ein theoretisches Konstrukt, das ein bestimmtes logisch orientiertes Wollen ausdrückt, wobei die Bindung an gestalterische oder werktechnische Gegebenheiten erst einmal zweitrangig ist. Die schöpferische Leistung kann aber auch hier erheblich sein. Das Transponieren auf die ästhetische Ebene ist nicht immer naheliegend oder einfach.

Welcher Weg ist nun der bessere? Getrennt voneinander keiner von beiden! Beide sind in zirkulärer Art und Weise unlösbar miteinander verknüpft, können aber nicht alle dastehen.

Diese für den kreativen Prozess so bedeutende Integration der ästhetischen und logischen Kräfte wollen wir in verschiedenen Werkstätten praktisch erproben – und durchaus einmal wagen, mal beide Zugriffe wechselseitig zur Anwendung zu bringen.

## **Folgende Werkstätten sind vorgesehen:**

1.

### **Animationsfilm**

*Magdalena Pilecka, Warszawa/PI*

Die Teilnehmenden verwirklichen ihre eigenen Ideen und produzieren eine Reihe von kurzen Animationsfilmen.

2.

### **Druckgrafik**

*Prof. Andreas Wendt, Alexander Froberg, Leipzig/D*

Ausgangspunkte ergeben sich aus der vielfältigen Landschaft um den Scheersberg herum. Die draussen entstandenen Skizzen werden in der Werkstatt in verschiedene Techniken und gestalterische Methoden eingefügt und weiterentwickelt.

3.

### **Kurzfilm**

*Fabio Magnifico, Patrick Jung, Bielefeld und Köln/D*

Der Fokus liegt hier auf der Filmgestaltung als Gruppenarbeit. Von der Idee geht es sukzessive zum planenden Storyboard bis hin zu filmgestalterischen Variationen.

4.

### **Zeichnung, Malerei, Aktion**

*Leitung: Prof. Dr. Majka Kiesner, Prof. Dr. Agnieszka Roznowska, Warszawa/PI*

Vom Erproben verschiedener Techniken und Gestaltungsweisen werden die Wege der Intuition und Konzeption so begangen, dass völlig unterschiedliche, vorher nicht planbare Realisationen entstehen. Die individuellen Ergebnisse fließen in eine Performance als Gruppenleistung ein.

5.

### **Drama**

*Leitung: Elke Mark, Flensburg/D*

Mit Hilfe des Mediums Schauspiel erfolgt eine phänomenologisch ausgerichtete Auseinandersetzung mit den Grundlagen von Wahrnehmung, Sensibilisierung, Improvisation und Szenenentwicklung.

6.

### **Experimentelle Fotografie**

*Leitung: Prof. Dr. Stefan Paruch, Dr. Monika Maslon, Warszawa/PI*

Hier geht es um Ordnungen, mit denen Gedanken und Gefühle auf verschiedene gestalterische Arten und Weisen ausgedrückt werden können. Die traditionelle Dunkelkammer und die Sphären digitaler Realisation stellen gleichermaßen gültige Orientierungsräume dar.

7.

### **Digitales Malen und Zeichnen**

*Karsten Kjærulf-Hoop, Aarhus/DK*

Es wird hier versucht, die Möglichkeiten des digitalen Gestaltens auszuloten und zu erleben, dass sich mannigfaltige Verbindungen zu ‚traditionellen‘ Gestaltungswegen ergeben.

8.

### **Textildesign und Siebdruck**

*Leitung: Annekatriin Lockton, Flensburg/Handewitt*

Im breiten Feld von Mode und Design spielt die Siebdrucktechnik eine bedeutende Rolle. Wir wollen mit zeichnerischen und malerischen Methoden Designvorlagen herstellen ... und dann das Siebdruckverfahren in unterschiedlichen Facetten kennenlernen.